Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 3 (1928)

Heft: 9

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir möchten diesen kurzen Bericht nicht schliessen, ohne noch erwähnt zu haben, dass sich die Teilnehmer an der Tagung nach der anstrengenden Tagesarbeit jeweils zu gesellschaftlichen Veranstaltungen zusammenfanden. Die Leitung der Kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen und die Stadt München gaben sich alle erdenkliche Mühe, um den Teilnehmern den Aufenthalt in München angenehm zu machen. Die gewaltige Arbeit der Organisation und Durchführung des Kongresses lag fast ausschliesslich auf den Schultern des Vorsitzenden der Vereinigung, Herrn Stadtbaudirektor Dr. A. Gut, München. Auch wir Ausländer konnten nur voller Bewunderung sehen, in welch glänzender Art Herr Dr. Gut die Verhandlungen leitete, so dass wir uns dem bei einem Anlasse ausgesprochenen Danke an die Adresse des Vorsitzenden nur anschliessen können, wenn in humorvoller Weise gesagt wurde, man müsse von jetzt ab den Vorsitzenden nicht mehr «Gut», sondern «Ausgezeichnet» nennen.

Aus Anlass der Tagung hat die Stadt München eine umfangreiche und glänzend ausgestattete Festschrift: «Das Wohnungswesen der Stadt München» herausgegeben und den Kongressteilnehmern überreicht. Das 224 Seiten umfassende sehr lehrreiche Werk wurde im Auftrage des Stadtrates München von Stadtbaudirektor Dr. Gut herausgegeben. N.

HOF UND GARTEN

Im September beginnt die Haupternte in Aepfeln, Birnen, Pflaumen etc. Ausserdem müssen Vorbreitungen zur Herbstpflanzung getroffen, die Obstbäume gekalkt und gedüngt werden. Im Gemüsegarten wird weiter abgeerntet, die Beete sind zu düngen und tief umzugraben. Spinat, Wintersalat, Karotten und Petersilie müssen gesät werden. Im Blumengarten müssen Fuchsien und Pelargonien gegen Ende des Monats unter Dach gebracht, Blumenzwiebeln zum Treiben in Töpfe eingelegt werden.

Wichtige Ausführungen, die im September nicht vergessen werden dürfen, sofern der Gartenbesitzer im zeitigen Frühjahr früher als der Nachbar sich an prächtigen Einjahrsblumen (Sommerflor) erfreuen will.

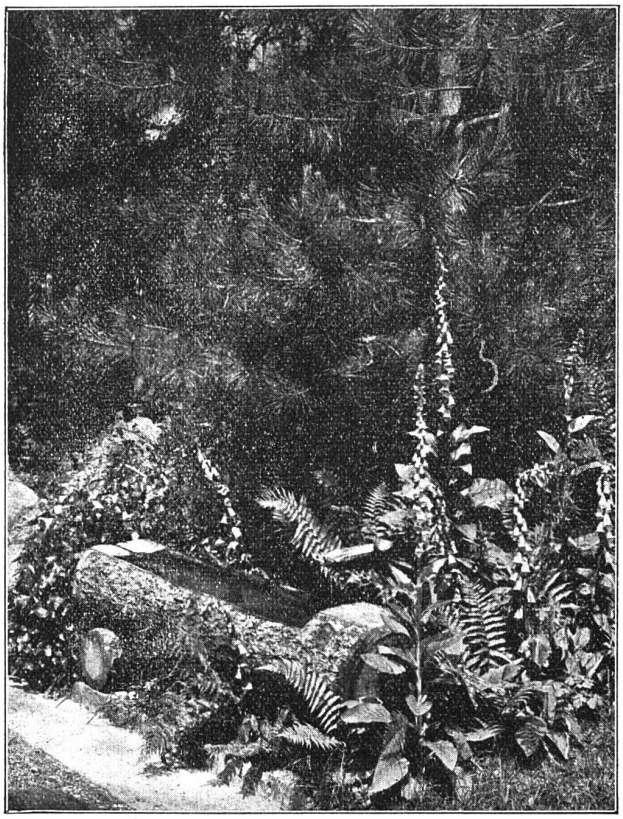
In der zweiten Hälfte September werden wohlriechende Wicken auf Beete ausgesät oder auf abgeräumte Rabatten. Diese Wicken blühen im kommenden Jahre viele Wochen früher als im zeitigen Frühjahr gesäte, sind grösser in den Blüten und stärker im Wachstum. Am besten werden auf Normalbeete von 1,20 m Breite zwei Rillen gemacht und der Samen in ca. 5 cm Abstand dahineingelegt. Bis zum Eintritt des Winters erreichen die Pflanzen noch eine Höhe von ca. 5 cm und können so ohne weiteres Zutun bis zum Frühjahr verbleiben. Mit Beginn der neuen Vegetation wird gelockert und mit zunehmendem Wachstum die Pflanzen bereisert oder an Drahtgeflecht geleitet. Die Blumen blühen dann zu einer Zeit, wo wir noch wenig Blühendes im Garten finden und werden so zu wertvollem Schnittmaterial für das Wohnzimmer.

Es gibt noch einige andere Sommerblumengewächse, die mit Vorteil auch jetzt im September zur Aussaat gelangen. So die bekannten Ringelblumen (Calendule officinalis) in der schönen neuen Sorte «Orangekugel», dann die weisse «Schleifenblume» (Iberis coronaria), die sich besonders für Vasen gut eignet. Ferner Nigella (Braut in Haaren); die bekannten Sommerrittersporne; die Hainblümchen (Nemophila insignis) als prächtige himmelblaue Einfassungsblume für Gartenbeete.

Der Gartenbesitzer wird erstaunt sein über die Wüchsigkeit aller dieser herbstgesäten Sommerblumen, die man schon im zeitigen Vorsommer in Blüte haben darf, die zudem viel edler und schöner sind in ihrem ganzen Aufbau und inten, siver in der Blütenfarbe, als die Blumen der Frühjahrsaussaaten. C. Fotsch.

Ein lauschiger Winkel im Garten. (Mit einer Abbildung).

An diesem Platze könnte man stundenlang schauen, sinnen und träumen. Es ist ein Märchenreich, das hier gärtnerisch geschaffen wurde. Ein verschwiegener Pfad führt in das Dämmerlicht grüner Bäume, zu einem stillen geheimnisvollen Gartenteil. Und doch, wie seltsam lebendig ist es dort zu jeder Tageszeit am klarhellen Wässerlein, das durch einen zarten, feinen Silberfaden in immer leichtes Wellen gebracht ist. Die Vögel des Gartens fühlen sich wohl im Dickicht der nahen Schwarzkiefer am Troge trinkend aus einem ausgehöhlten Baumstamm, dem seine natürliche Berindung belassen wurde. Sie wetteifern als Badekünstler an tiefern und weniger tiefen Stellen und erfrischen sich an heissen Sommertagen durch kühlen Trunk. Ueppiger, dun-



kelgrüner Efeu umspinnt behaglich einen Teil des Trögleins, rostbraune Farne, leuchtende Ahornblätter und bodenbedeckende Waldgräser frisch aus dem Walde hieher verpflanzt, das rythmische helle Läuten der Fingerhüte als frohe schlanke Waldgesellen, die schweren hängenden Glokkenblumen der Campanula, bieten im malerischen Durcheinander den Anblick eines lauschigen, halbvergessenen Winkels im Garten. Und im Abendlicht bei untergehender Sonne, wenn die Töne der Glocken vom weiten Kirchturm herüberwellen; die schlanken Rispen der Fingerhüte, — wie sind sie in Gesellschaft der sie umstehenden Farne von so geheimnisvoller mächtiger Wirkung.! Und wenn es stiller geworden ist mit dem Vorsommerflor, regt sich den langen Sommer über dort etwas Neues, Ueberraschendes, — ein frohes Blütenmeer von nickenden, goldgelb oder blassgelb, wie Atlas oder Seide glänzenden Blumen der unverwüstlichen ca. 25 cm hohen Staude, Hypericum calcycinum. Sie blühen jedes Jahr reicher in unerhörter Pracht und ihr neues Blühen wird mir jedesmal zu einem kleinen Gartenereignis an dem ich mich mit meinen Schülerinnen alljährlich erfreuen darf. C. Fotsch.

LITERATUR

Prof. Dr. Theodor Fischer, München: «**Die Stadt**». Schriften des Bayrischen Landesvereins zur Förderung des Wohnungswesens, No. 23. Verlag E. Reinhardt, München. 60 Pf.